Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 8. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postscheckkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Tehne. — Druck und Verlag: Carl Tehne in Dippoldiswalde.

Nr. 11 — Dienstag, am 14 Januar 1930 — 96 Jahrgang

Brennholzversteigerung.

Sonnabend, den 18. Januar 1930, nachmittags 4 Uhr, sollen in Oppelts Gasthof in Höckendorf
24 rm weiche Brennscheite, 189,5 rm weiche Brennknüppel, 47,5 rm weiche Brennäste und 174 rm weiches Brennreisig; aufbereitet in den Abteilungen 108, 113, 117 und 125 der Höckendorfer und Paulsdorfer Heide, meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Forstamt Wendischcarsdorf, am 13. Januar 1930.

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In letzter Zeit ist an dem Hochbehälter der städtischen Wasserleitung am Steinborn in der Heide eine Sandsteinsäule der Einfriedigung umgebrochen und von dem Verschlußdeckel des Hochbehälters eine Haspe losgewuchtet worden. Sachdienliche Meldungen zu dieser Bubentat werden an den Gendarmerieposten Dippoldiswalde erbeten.

Dippoldiswalde. Morgen Mittwoch abend 8 Uhr findet im „Schützenhaus" eine Wiederholung des am Sonnabend schon gehaltenen Lichtbilder-Vortrages der „Felma" statt. Näheres siehe Inserat.

Dippoldiswalde. Am 10. Januar hielt die Chorvereinigung Dipoldiswalde ihre beinahe vollzählig besuchte Jahreshauptversammlung ab. Schneidermeister Uhlig erstattete den Kassenbericht, C. Schmidt den Jahresbericht. Letzterer verbreitete sich über Choralgesang in den Hauptgottesdiensten, über Proben, kirchliche Aufführungen und sonstige Veranstaltungen. Die Chorvereinigung hat im verflossenen Jahre viermal eigene, füllende Programme aufgeführt, ferner waren von ihr 21 mal Chor-, 2 mal Quartett-, 2 mal Terzett-, 6 mal Duett- und 6 mal Sologesänge auszuführen. 28 Mitglieder haben den Evangelischen Sachsentag in Meißen besucht und waren dort aktiv bei der öffentlichen Feier zur Mittagszeit auf dem Marktplatze. Die Teilnahme der Sänger und Sängerinnen an den Proben und Aufführungen war wiederum sehr gut. Frl. Buchel und Frl. Otto haben während des ganzen Jahres und Frl. Heil während ihrer kürzeren Zugehörigkeit zum Chore bei keiner Probe und Aufführung gefehlt. Sehr viele andere Mitglieder aller Stimmen haben so wenige Versäumnisse gehabt, und diese nur aus Gründen der Krankheit oder längerer Ortsabwesenheit, daß man auch bei ihnen füglich von einem lückelosen Besuch sprechen kann. In Sängerkreisen vor allem weiß man ja, daß Erkrankungen der Atmungsorgane gern gleichzeitig auftreten und daß dadurch nicht nur einzelne Sänger ausgeschaltet werden, sondern unter Umständen ein ganzer Chor lahmgelegt werden kann. Wenn die Chorvereinigung mit 45 Mitgliedern ins neue Jahr eintritt, so hofft sie, daß sie die Besetzung der Stimmen möglichst noch verbessern kann und daß ihr der alte Fleiß und die alte Treue ihrer Mitglieder erhalten bleibt.

Dippoldiswalde. Im Stadt-Kaffee Taubert hielt gestern abend die priv. Schützengesellschaft ihre erste Jahreshauptversammlung ab. Eine große Zahl Mitglieder hatte sich dazu eingefunden, kein Wunder, daß darüber der Vorsitzende der Gesellschaft, stellv. Bürgermeister Schwind, sehr erfreut war; denn nichts ist für einen Vorsitzenden unangenehmer, als bei wichtigen Beschlüssen nur einen kleinen Mitgliederkreis vor sich zu sehen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende zunächst der im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder Ernst Aßmus und Robert Schmidt, die in üblicher Weise durch Erheben von den Plätzen geehrt wurden, und berichtete dann in sehr ausführlicher Weise über Vorgänge im Wettinschützenbunde und über eine Bundesversammlung in Döbeln. 1928 war auf der Bundesversammlung in Freiberg beschlossen worden, den Bundesbeitrag von 30 auf 20 Pfg. für das Mitglied herabzusetzen. Damit war der Bund nicht ausgekommen, es kamen Anträge auf Erhöhung des Beitrags auf 1 oder 2 M., ja sogar auf 3 und 4 M. Damit hatte sich nun die Döbelner Versammlung zu befassen, zu der auch die Gauvorsitzenden geladen waren. Obige Vorschläge wurden sämtlich abgelehnt und ein neuer Vorschlag zum Beschluß erhoben, zu dem nun jede Gesellschaft Stellung zu nehmen hat. Dieser geht dahin, daß der Bundesbeitrag von 20 Pfg. auf 1 M. erhöht wird und sich gliedert in 50 Pfg. reiner Bundesbeitrag, 30 Pfg. Haftpflicht- und 20 Pfg. Gaubeitrag, der den Gauen zurückverwiesen wird. Der Bund sieht auf dem Standpunkte, daß jede Gesellschaft einem Gau angehören muß, tut sie das nicht, wird sie über kurz oder lang ausgeschlossen, in diesem Fall verbleiben dann die sonst zurückzuerstattenden Gaubeiträge dem Bunde, der infolge der Gau-Unzugehörigkeit wesentlich mehr Arbeit hat. Die Gauvorsitzenden sollen in Zukunft dem Bundesvorstand angehören, sobald der Gau mindestens 10 Gesellschaften mit mindestens 1000 Mitgliedern umfaßt. Kleinere Gaue können sich dazu zusammenschließen. Dieser Punkt ist aber vom Vorsitzenden des hiesigen Gaues, Schwind, stark bekämpft worden, in Anbetracht dessen, daß zum Wettschießen in Radeberg der große Gau Dresden-Nord, 17 Gesellschaften mit 1200 Mitgliedern, ganze 22 Mitglieder entsandte, während von dem osterzgebirgischen Gau (noch nicht 1000 Mitglieder in 9 Gesellschaften) über 300 Teilnehmer gestellt wurden. Hauptsache bleibt doch schließlich die Regsamkeit im Gau, nicht dessen Größe. Für die 50 Pfg. Bundesbeitrag sollen in Zukunft auch die Ausgaben für eine Reihe bis jetzt besonders zu vergütender Sonderleistungen vom Bunde übernommen werden, vor allem aber wird auch der Zuschuß beim Bundesschießen, das in Zukunft aller vier statt bisher aller drei Jahre abgehalten werden soll, von 6000 auf 12 000 M. erhöht, da sich kein Gemeinwesen mehr bereit findet, von sich aus große Zuschüsse zu leisten. Die Haftpflichtversicherung (von einer Unfallversicherung müßte abgesehen werden) bewegt sich in dem üblichen Rahmen. Der Gaubeitrag von 20 Pfg. würde, da im osterzgebirgischen Schützengau nur 10 Pfg. Beitrag erhoben werden, zur Hälfte an die Mitgliedsgesellschaften rückvergütet werden. Der Gau ist mit diesem kleineren Betrag bisher gut ausgekommen. Kurz streifte der Vorsitzende in seinem Referate auch die Tatsache, daß seiten der Regierung eine Prüfung der Schießstände durch Sachverständige angeordnet worden und Forstmeister Körner, Wendischcarsdorf, von der priv. Schützengesellschaft Dippoldiswalde erneut um Prüfung des hiesigen Schießstandes gebeten worden ist. Es ist anzunehmen, daß auch diesmal keine Anstände gefunden werden, ob aber in kleineren Gesellschaften alle Schießstände für gut befunden werden, steht dahin. Nach einigen kurzen Anfragen seiten verschiedener Mitglieder an den Vorsitzenden betr. die Bundesbeitragserhöhung, wurde diesem für die Beratungen in der Gauvorstandssitzung am nächsten Sonntag wie für die Bundesversammlung Vollmacht gegeben, nach bestem Gewissen und nach dem Gang der Beratungen für oder gegen den Vorschlag über die neue Bundessteuer abzustimmen. Es wurde auch weiter beschlossen, das Direktorium zu ermächtigen, bei Annahme der Erhöhung auf 1 Mark eine Extrasteuer von 50 Pfg. auf den Kopf und fürs Jahr zu erheben. Nunmehr wurde in die Tagesordnung eingetreten. Schriftführer Hörl erstattete den Jahresbericht und ließ in diesem in kurzen, treffenden Worten noch einmal alle Ereignisse innerhalb der Gesellschaft vorüberziehen. Er betonte, daß alle Veranstaltungen zufriedenstellend verlaufen sind. 10 Direktorialsitzungen wurden abgehalten. 126 Mitglieder umfaßte die Gesellschaft zu Jahresbeginn, 123 am Jahresende; 2 schieden durch Tod, 5 freiwillig aus, drei wurden neu aufgenommen. Eingehend wurde aller Veranstaltungen, des Konvents, Fastnachtsvergnügens, Schützenfestes, des Katerbummels nach der Lehnmühle, des Damenvogelschießens, des Reiter- und Preisschießens, des Schützenschmauses usw. gedacht. Mit guten Wünschen fürs neue Jahr schloß der Berichterstatter. Herzlicher Dank wurde ihm vom Vorsitzenden ausgesprochen. Die aus dem Direktorium ausscheidenden Schützenbrüder Willy Martin und Joh. Langer wurden durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Weiter wurde beschlossen, infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in diesem Jahre von einem Fastnachtsvergnügen abzusehen. Der Vorschlag des Direktoriums fand lebhafte Unterstützung, den Konvent in der Reichskrone im Beisein der Schützenfrauen abzuhalten und nach einem kleinen Mahle (Schinkenessen) einige Stunden in gemütlichem Beisammensein und bei Tanz zu verbringen, ein größeres Fest wie sonst, dieses Jahr aber zu unterlassen. Als Tag wurde Montag, 10. März, bestimmt, die Tagesordnung für den Konvent (Rechnungslegung und Richtigsprechung) festgesetzt, auch ein kleiner Beitrag von 50 Pfennigen für die Veranstaltung beschlossen. Anträge waren nicht eingegangen. Vom Vorsitzenden wurde aber angeregt, die Gründung einer Jungschützen-Abteilung im Auge zu behalten. Der osterzgebirgische Gau ist der einzige, der noch ohne solche Abteilungen ist. Nach den Bundesvorschriften gliedern sich diese Abteilungen in zwei Altersgruppen, 18—21 und 22—25 Jahre. Sie haben eigenen Vorstand, eigene gesonderte Beiträge und schießen mit Kleinkaliber. Dies gestaltet hierorts die Gründung etwas schwierig, da die Schießbahn zu lang ist. Schützenbruder Willy Martin erklärt sich bereit, sich dieser Jungschützen-Abteilung und ihrer Gründung anzunehmen, auch wurde vorgeschlagen, mit dem Militärverein in dieser Sache in Verbindung zu treten. Eine Klage über Schwierigkeiten beim Aufziehen des Vogels beim Schützenfeste wurde rasch erledigt, da Hilfsmittel zur Behebung dieser Schwierigkeiten seiten eines Schützenbruders in Zukunft zur Verfügung gestellt werden. Damit erreichten die Verhandlungen ihr Ende, in kleineren Kreisen blieb aber die Mehrzahl der Schützen noch längere Zeit beisammen.

— „Die Wiege Europas". Am Mittwoch wird in den Ar-Ri-Lichtspielen der neueste Kulturfilm der Hamburg-Amerika-Linie „Die Wiege Europas" vorgeführt. Der Film schildert die alten Kulturländer am Mittelmeer. Der Touristendampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Oceana" bringt uns an die sonnigen Gestade des mittelländischen Meeres. Die Reise beginnt in Venedig, wo wir mit dem Flugzeug der „Oceana" einen Rundflug um dies bezaubernde Eiland unternehmen. Die „Oceana" wendet sich auf ihrer Weiterfahrt nach Athen, wo der Geist der Antike uns umweht. Bald darauf sind wir vor Konstantinopel und dem Bosporus angelangt, dann wird die Fahrt durch das Aegäische Meer zur Insel Rhodos fortgesetzt. Das Libanongebirge erinnert uns daran, daß es auch hier Schnee gibt. Wir statten dann in Syrien der Stadt Baalbeck und Damaskus einen Besuch ab. Ueber Palästina (Jerusalem) — wir ankern vor Jaffa — setzen wir die Reise fort nach Aegypten, dem Land der Pharaonen. Port Said wird angelaufen, wir machen einen Abstecher nach Kairo. Dann wenden wir uns nach einer ganz anderen Welt: Nordafrika, mit den unendlichen Sandbergen der Sahara, wo die „Oceana" vor Algier ankert. Hier bekommen wir halb Paris, halb Afrika zu kosten. Unsere Reise findet in Neapel ihren Abschluß, von hier aus kehren wir mit der neuen Schnellbahn über Rom zurück. Kapitän Breithaupt von der Hapag, von seinen früheren Vorträgen auch hier bestens bekannt, ein alter erfahrener Seemann, erläutert den Film mit begleitendem Vortrag.

Höckendorf. Versehentlich ist im Bericht in der letzten Nummer über die Ehrung zweier Gründer unseres Turnvereins „Deutsche Eiche" der Familienname des einen Ausgezeichneten weggelassen worden; es muß heißen: Schneidermeister Wilhelm Haubitz.

Glashütte. Der mit der Betreuung der Durchwanderer und Obdachlosen beauftragte Beamte berichtet über 1929: Es haben Unterkunft gefunden und sind verpflegt worden: im Januar 142, Februar 92, März 117, April 80, Mai 96, Juni 86, Juli 116, August 114, September 126, Oktober 136, November 190, Dezember 208 Mann.

Kreischa. Der hier bis Ende Oktober v. J. stationiert gewesene Gendarmerie-Hauptwachtmeister Rohland ist am letzten Sonnabend in Zittau verstorben. Er wird Mittwoch im Krematorium Zittau eingeäschert werden.

Altenberg. Der seit etwa 400 Jahren betriebene Zinnbergbau in Altenberg i. E. ist ein Opfer des niedrigen Weltmarktpreises für Zinn geworden. Die Zwitterstocks-A.-G. in Altenberg hat den Betrieb stillgelegt, das gesamte Personal entlassen und auch den Direktoren gekündigt. Man hofft, den Betrieb bei einer Besserung des Zinnpreises wieder aufnehmen zu können.

Dresden. Am Montag nachmittag kurz nach 2 Uhr explodierte in einer Azetylenfabrik auf dem Industriegelände in Dresden-Neustadt auf noch unermittelte Weise ein Azetylenfüllbehälter. Durch die Explosion wurde das Fabrikgebäude zerstört. Ein Arbeiter wurde getötet, zwei wurden schwer verletzt und sind nach dem Krankenhaus gebracht worden. — Zu gleicher Zeit stürzten in den Lichthof des Löwenbrau in der Moritzstraße etwa drei Quadratmeter Brandmauer eines angrenzenden Gebäudes. Die Steine durchschlugen das Drahtgitter und das Drahtglas. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Die Gefahr eines weiteren Einsturzes von Mauerteilen und ein Schornstein wurde von der Feuerwehr beseitigt.

Dresden. Wie bereits berichtet worden ist, sind in der allerletzten Zeit des öfteren die auf Straßen und Plätzen befindlichen Fernsprecher der eingeworfenen Zehnpfennigstücke beraubt worden. Der Täter konnte am Sonnabend in den Abendstunden in Dresden-Friedrichstadt auf frischer Tat ertappt und festgenommen werden. Es handelt sich um einen in der Neustadt auf der Hauptstraße wohnhaft gewesenen, 28 Jahre alten Monteur, der im Laufe des Montags der Staatsanwaltschaft zugeführt wurde. Der Spitzbube ist voll geständig, alle diese gleichartigen Diebereien begangen zu haben.

— Am Sonntag in den zeitigen Nachmittagsstunden stießen in Meißen auf der Rossener Straße zwei Krafträder heftig zusammen, wobei ein Todesopfer zu verzeichnen war. Der eine Kraftradfahrer, ein 25 Jahre alter Kuhmelker aus Schletta, wollte mit einem landwirtschaftlichen Arbeiter nach Meißen fahren. Der andere, ein Friseur nebst Begleiter, kam von dort und befand sich auf der Rückfahrt nach Krögis. Der Kuhmelker, dem übrigens die Schuld trifft, erlitt einen Schädelbruch, der zum sofortigen Tode führte. Dessen Mitfahrer sowie der Friseur und sein Sozius kamen mit zum Teil leichteren Verletzungen davon.

Chemnitz. Am Sonnabend nachmittag wurde ein Personenwagenfenster des D-Zuges 76 der Linie Döbeln—Chemnitz zwischen Ottendorf und Oberlichtenau in der Fahrtrichtung von rechts durchschossen. Verletzt wurde niemand. Das Geschoß ist von Blei und dürfte aus einer Patrone stammen, wie sie bei 6—8 mm Teschings verwendet werden. Ob es sich um einen vorsätzlichen Roheitsakt handelt, oder ob ein leichtsinniger Schütze einen Schuß fahrlässig abgefeuert hat, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen.

Chemnitz. An der Ecke der Palm- und Hainstraße wurde ein 63jähriger Invalid von einem Hund angebellt. Der alte Mann erschrak darob so sehr, daß er hinstürzte und sich durch den Fall so schwere Verletzungen zuzog, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Neukirchen, 13. Jan. Auf der Staatsstraße zwischen Neukirchen und Lenkersdorf stieß am Sonnabend nachmittag der Monteur Korn aus Neukirchen mit seinem Motorrad mit einem Auto zusammen. Korn und seine auf dem Sozius mitfahrende Schwester wurden auf die Straße geschleudert und so schwer verletzt, daß sie ins Bezirkskrankenhaus Rabenstein eingeliefert werden mußten.

Treuen. Auf der Straße von Schreiersgrün nach Rebesgrün fuhr der 35 Jahre alte Käsehändler Otto Max Anzer aus Auerbach mit seinem Kraftwagen in der Nähe des Gasthauses „Grüne Aue" an einen Straßenbaum. Die Insassen wurden herausgeschleudert und dabei so schwer verletzt, daß sie bald nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus starben: es sind der 21 Jahre alte Sticker Edmund Winkler und dessen 30jähriger Bruder Flaschenbierhändler Otto Winkler. Anzer wurde dem Amtsgericht zugeführt.

Glauchau. In Glauchau ist ein weiteres Mitglied der an der Papageienkrankheit erkrankten Familie — das 10. — in das Krankenhaus eingeliefert worden. Am Sonnabend starb die zuerst eingelieferte 55jährige Frau Roscher trotz allen Bemühungen der Aerzte an dieser heimtückischen Krankheit.

Reichenbach i. V. Am Sonntag abend versuchten drei etwa 15jährige sich in der Wohnung der Eltern des einen zu vergiften. Zwei starben kurz nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus, der dritte konnte gerettet werden.

Hof. Der 32 Jahre alte Musiker Barth hat am Sonntag früh bei einem Tanzvergnügen einer Schülergesellschaft mehrere Schüsse auf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau abgegeben. Nach der Tat richtete er die Waffe auf sich, wurde jedoch durch den hinzuspringenden Wirt an einem Selbstmord verhindert. Die Frau trug nur unbedeutende Verletzungen davon.

Wetter für morgen:

Wolkig bis bedeckt, örtlich zeitweilig dunstig oder nebelig und vorübergehend etwas Regen. Temperaturen allgemein etwas zurückgehend, aber für die Jahreszeit noch zu hoch; oberes Erzgebirge wieder leichter Frost vorherrschend. Südöstliche bis südwestliche Winde, anfänglich schwach, später besonders im Gebirge ein wenig an Stärke zunehmend.

SLUB
Wir führen Wissen.